

Missale

Mo. 27. Wo Jk (G) I & II



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 439

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Mo. 27. Wo Jk (G) I & II.....	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Schuldbekentnis:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	8
Kyrie nach Schuldbekentnis:	9
Vergebungsbitte:	9
Gloria: An Feiertagen Lied oder:	10
Tagesgebet:.....	11
Erste Lesung (Jahr I): Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm (Jahr I): Lektor 1:	15
Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:	16
Antwortgesang / Psalm (Jahr II): Lektor 1:.....	18
Hallelujavers (Jahr I & II):	19
Evangelium (Jahr I & II):.....	20
Predigt:	22
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	27
Fürbitten:	28
Opfer:	29
Gabenbereitung:	30

Gabengebet:	31
Präfation:	31
Sanctus:	32
Hochgebet III:.....	33
Einsetzungsworte:	34
Akklamation:.....	35
Anamnese:	35
Interzession:	36
Doxologie:	37
Vater unser:.....	38
Friedensgruss:.....	39
Agnus Dei: (Lied oder...)	40
Kommunion:	40
Kommunionvers:	41
Kommunionausteilung:	42
Schlussgebet:	42
Mitteilungen: Verdankungen etc.	42
Schlusslied: Lied:	42
Segen:	43
Leoninische Gebete	44
Entlassung:.....	46
Auszug: Orgel:	46

Mo. 27. Wo Jk (G) I & II

Eröffnungsvers:

Deiner Macht ist das All unterworfen, Herr, und niemand kann sich dir widersetzen; denn du hast Himmel und Erde gemacht und alles, was wir unter dem Himmel bestaunen. Du bist der Herr über alles. (Est 13,9.10-11 [Vulgata])

Begrüssung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.
Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

"Was muss ich tun?" fragt der Gesetzeslehrer zuerst, und dann: "Und wer ist mein Nächster?" Auf die erste Frage gibt ihm die Antwort das Gesetz mit seinem grossen Gebot. Auf die zweite antwortet Jesus mit dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter.

Schuldbekentnis:

Brüder und Schwestern, damit wir die heiligen Geheimnisse in rechter Weise feiern können, wollen wir bekennen, dass wir gesündigt haben. Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, *und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe - ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken - durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine grosse Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.*

Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Kyrie nach Schuldbekennntnis:

Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*

Christus, erbarme dich unser. - *Christus, erbarme dich unser.*

Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - i - son.

Chri - i - ste e - lei - son. Chri - i - ste e - lei - son. Chri - i - ste e - lei - i - son.

Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - i - son.

Vergebungsbitte:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: An Feiertagen Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott. In Jesus von Nazareth hast du der Welt den neuen Menschen gegeben. Wir danken dir, dass wir ihn kennen dürfen; dass sein Wort und Beispiel in dieser Stunde unter uns lebendig wird. Öffne uns für seine Gegenwart. Rühre uns an mit seinem Geist. Mach durch ihn auch uns zu neuen Menschen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung (**Jahr I**): Lektor 1:

(Jona 1,1-2,1.11) (Jona machte sich auf den Weg; er wollte fliehen, weit weg vom Herrn)

Lesung aus dem Buch Jona:

1,1 Das Wort des Herrn erging an Jona, den Sohn Amittais:

1,2 Mach dich auf den Weg, und geh nach Ninive, in die grosse Stadt, und droh ihr das Strafgericht an! Denn die

Kunde von ihrer Schlechtigkeit ist bis zu mir heraufgedrungen.

1,3

Jona machte sich auf den Weg; doch er wollte nach Tarschisch fliehen, weit weg vom Herrn. Er ging also nach Jafo hinab und fand dort ein Schiff, das nach Tarschisch fuhr. Er bezahlte das Fahrgeld und ging an Bord, um nach Tarschisch mitzufahren, weit weg vom Herrn.

1,4

Aber der Herr liess auf dem Meer einen heftigen Wind losbrechen; es entstand ein gewaltiger Seesturm, und das Schiff drohte auseinander zu brechen.

1,5

Die Seeleute bekamen Angst, und jeder schrie zu seinem Gott um Hilfe. Sie warfen sogar die Ladung ins Meer, damit das Schiff leichter wurde. Jona war in den untersten Raum des Schiffes hinabgestiegen, hatte sich hingelegt und schlief fest.

1,6

Der Kapitän ging zu ihm und sagte: Wie kannst du schlafen? Steh auf, ruf deinen Gott an; vielleicht denkt dieser Gott an uns, so dass wir nicht untergehen.

- 1,7 Dann sagten sie zueinander: Kommt, wir wollen das Los werfen, um zu erfahren, wer an diesem unserem Unheil schuld ist. Sie warfen das Los, und es fiel auf Jona.
- 1,8 Da fragten sie ihn: Sag uns, was treibst du für ein Gewerbe, und woher kommst du, aus welchem Land und aus welchem Volk?
- 1,9 Er antwortete ihnen: Ich bin ein Hebräer und verehere Jahwe, den Gott des Himmels, der das Meer und das Festland gemacht hat.
- 1,10 Da bekamen die Männer grosse Angst und sagten zu ihm: Warum hast du das getan? Denn sie erfuhren, dass er vor Jahwe auf der Flucht war; er hatte es ihnen erzählt.
- 1,11 Und sie sagten zu ihm: Was sollen wir mit dir machen, damit das Meer sich beruhigt und uns verschont? Denn das Meer wurde immer stürmischer.
- 1,12 Jona antwortete ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer, damit das Meer sich beruhigt und euch verschont. Denn ich weiss, dass

- dieser gewaltige Sturm durch meine Schuld über euch gekommen ist.
- 1,13 Die Männer aber ruderten mit aller Kraft, um wieder an Land zu kommen; doch sie richteten nichts aus, denn das Meer stürmte immer heftiger gegen sie an.
- 1,14 Da riefen sie zu Jahwe: Ach Herr, lass uns nicht untergehen wegen dieses Mannes, und rechne uns, was wir jetzt tun, nicht als Vergehen an unschuldigem Blut an. Denn wie du wolltest, Herr, so hast du gehandelt.
- 1,15 Dann nahmen sie Jona und warfen ihn ins Meer, und das Meer hörte auf zu toben.
- 1,16 Da ergriff die Männer grosse Furcht vor Jahwe und sie schlachteten für Jahwe ein Opfer und machten ihm viele Gelübde.
- 2,1 Der Herr aber schickte einen grossen Fisch, der Jona verschlang. Jona war drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches.
- 2,11 Da befahl der Herr dem Fisch, Jona ans Land zu speien.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr I):

Lektor 1:

(Jona 2,3.4.5-6.8 u. 10 [R: vgl. 7c])

℞ – Du holtest mich lebendig herauf aus dem Grab, Herr, mein Gott. – ℞

2,3 In meiner Not rief ich zum Herrn,
und er erhörte mich.
Aus der Tiefe der Unterwelt schrie ich
um Hilfe,
und du hörtest mein Rufen. - (℞)

℞ – Du holtest mich lebendig herauf aus dem Grab, Herr, mein Gott. – ℞

2,4 Du hast mich in die Tiefe geworfen,
in das Herz der Meere;
mich umschlossen die Fluten,
all deine Wellen und Wogen
schlugen über mir zusammen. - (℞)

℞ – Du holtest mich lebendig herauf aus dem Grab, Herr, mein Gott. – ℞

2,5 Ich dachte: Ich bin aus deiner Nähe
verstossen.

Wie kann ich deinen heiligen Tempel
wieder erblicken?

2,6 Das Wasser reichte mir bis an die
Kehle,
die Urflut umschloss mich. - (℞)

℞ – Du holtest mich lebendig herauf aus dem
Grab, Herr, mein Gott. – ℞

2,8 Als mir der Atem schwand, dachte ich
an den Herrn,
und mein Gebet drang zu dir, zu
deinem heiligen Tempel.

2,10 Ich will dir opfern und laut dein Lob
verkünden.

Was ich gelobt habe, will ich erfüllen.
Vom Herrn kommt die Rettung. - ℞

℞ – Du holtest mich lebendig herauf aus dem
Grab, Herr, mein Gott. – ℞

Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:

(Gal 1,6-12) (Ich habe das Evangelium nicht von einem
Menschen übernommen oder gelernt, sondern
durch die Offenbarung Jesu Christi empfangen)

Lesung aus dem Brief des Apostels
Paulus an die Galater:

1,6 Ich bin erstaunt, dass ihr euch so
schnell von dem abwendet, der euch

durch die Gnade Christi berufen hat,
und dass ihr euch einem anderen
Evangelium zuwendet.

1,7 Doch es gibt kein anderes
Evangelium, es gibt nur einige Leute,
die euch verwirren und die das
Evangelium Christi verfälschen
wollen.

1,8 Wer euch aber ein anderes
Evangelium verkündigt, als wir euch
verkündigt haben, der sei verflucht,
auch wenn wir selbst es wären oder
ein Engel vom Himmel.

1,9 Was ich gesagt habe, das sage ich
noch einmal: Wer euch ein anderes
Evangelium verkündigt, als ihr
angenommen habt, der sei verflucht.

1,10 Geht es mir denn um die
Zustimmung der Menschen, oder
geht es mir um Gott? Suche ich etwa
Menschen zu gefallen? Wollte ich
noch den Menschen gefallen, dann
wäre ich kein Knecht Christi.

1,11 Ich erkläre euch, Brüder: Das
Evangelium, das ich verkündigt habe,
stammt nicht von Menschen;

1,12 ich habe es ja nicht von einem Menschen übernommen oder gelernt, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi empfangen.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr II):

Lektor 1:

(Ps 111,1-2.7-8.9 u. 10c [R: Ps 105,7a. 8a])

℞ – Der Herr ist unser Gott; ewig denkt er an seinen Bund. – ℞

111,1 Den Herrn will ich preisen von ganzem Herzen
im Kreis der Frommen, inmitten der Gemeinde.

111,2 Gross sind die Werke des Herrn,
kostbar allen, die sich an ihnen freuen. - (℞)

℞ – Der Herr ist unser Gott; ewig denkt er an seinen Bund. – ℞

111,7 Die Werke seiner Hände sind gerecht und beständig,
all seine Gebote sind verlässlich.

111,8 Sie stehen fest für immer und ewig,

geschaffen in Treue und Redlichkeit.
- (R)

R – Der Herr ist unser Gott; ewig denkt er an
seinen Bund. – R

111,9 Er gewährte seinem Volk Erlösung
und bestimmte seinen Bund für
ewige Zeiten.
Furchtgebietend ist sein Name und
heilig.

111,10c Sein Ruhm hat Bestand für immer. -
R

R – Der Herr ist unser Gott; ewig denkt er an
seinen Bund. – R

Hallelujavers (**Jahr I & II**):



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

So spricht der Herr: Ein neues Gebot
gebe ich euch: Wie ich euch geliebt
habe, so sollt auch ihr einander
lieben. (Joh 13,34ac)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium (Jahr I & II):

(Lk 10,25-37) (Wer ist mein Nächster?)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit
deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach
Lukas. - *Ehre sei dir o Herr.*

10,25 Ein Gesetzeslehrer stand auf, und um
Jesus auf die Probe zu stellen, fragte
er ihn: Meister, was muss ich tun, um
das ewige Leben zu gewinnen?

10,26 Jesus sagte zu ihm: Was steht im
Gesetz? Was liest du dort?

10,27 Er antwortete: Du sollst den Herrn,
deinen Gott, lieben mit ganzem
Herzen und ganzer Seele, mit all
deiner Kraft und all deinen
Gedanken, und: Deinen Nächsten
sollst du lieben wie dich selbst.

- 10,28 Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach, und du wirst leben.
- 10,29 Der Gesetzeslehrer wollte seine Frage rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?
- 10,30 Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und liessen ihn halb tot liegen.
- 10,31 Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter.
- 10,32 Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter.
- 10,33 Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid,
- 10,34 ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn.

- 10,35 Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.
- 10,36 Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde?
- 10,37 Der Gesetzeslehrer antwortete: Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle genauso!
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Jahr I: Im Buch Jona hörten wir: "Jona machte sich auf den Weg; er wollte fliehen, weit weg vom Herrn." Jona war schlicht misstrauisch über den Auftrag des Herrn. Es ist nämlich kein "Zuckerschlecken" dem Willen Gottes immer und überall zu folgen. Das zeigt uns nicht nur das Beispiel des Jona, der vor dem Auftrag Gottes flüchtete, sondern auch Elija. Auch er haderte und wollte lieber sterben, als sich weiter dem Unwillen der Menschen auszusetzen. Gott tat bei beiden dasselbe. Er akzeptierte ihr kurzzeitiges Ausschreiten aus dem Auftrag, gab ihnen neuen Mut,

Kraft und Trost. Gott bildete ihr Gewissen, wie das des Königs David und so fanden die Propheten schliesslich zurück in ihren Dienst. Jona wurde durch sein Erlebnis im inneren des Fisches nicht nur ein Vorzeichen der dreitägigen Grabesruhe Christi, sondern auch, wie bei ihm das Gewissen davor über seine Untreue durch sein Geständnis siegte. Auch wir sind gerufen, in dem wir alles an den Taten Jesu messen, unser Gewissen zu bilden und so voranzuschreiten auf dem Weg zum Heil. Die Bildung des Gewissens ist jedoch nicht etwas, das man, solange man lebt, als abgeschlossen bezeichnen könnte. Der Umgang mit allem, kann nicht in richtiger Art und Weise gepflegt werden, wenn das Gewissen des Menschen ausser Acht gelassen wird. Ob man vom Begriff nur als 'Mitwissen' ausgeht, ihn also als inneres Wissen bzw. Bewusstsein seines Handelns versteht, als Selbstbewusstsein, mit Wissendwerden von sich selbst oder ob man die verschiedenen Einstellungen und Erwartungen an die Wirklichkeit des sittlichen Lebens in den Begriff einschliesst ist zuvörderst unwichtig. Wichtig ist, dass der Mensch grundsätzlich weiss, was er tut und dazu 'stehen kann', sich somit seines Handelns gewiss ist. Das Gewissen veranlasst den Menschen zum unmittelbaren Bewusstwerden seiner selbst: Es macht ihn seines Handelns als das seines eigenen Selbst bewusst, und zwar als seines Selbst, das in Konflikt ist mit sich selbst. Erst wenn der Mensch sich seines Tuns bezüglich der Welt und Gott sicher – eben gewiss – ist, besteht eine fundierte Möglichkeit einer Bewertung seines Handelns hinsichtlich der

Richtigkeit und/oder der Gutheit desselben. Somit kann das Gewissen als die verborgenste Mitte und das Heiligtum im Menschen, wo er allein ist mit Gott, dessen Stimme in diesem seinem Innersten zu hören ist, verstanden werden. Das alleinige Bewusstsein seines Handelns, vor allem aufgrund der warnenden 'Stimme' des Gewissens, wird für den Menschen letztlich fruchtlos bleiben, wenn er aus seinem Handeln nicht Schlüsse zieht, die dieses gegebenenfalls 'verbessern'. Das alleinige Wissen über den 'Inhalt' eines Handelns bleibt fruchtlos, wenn dem 'Mitwissen' nicht eine innere Wertigkeit zu eigen ist, die den Antrieb für eine Korrektur des Handelns darstellt oder diesen zumindest bilden kann.

Jahr II: Im Galaterbrief hörten wir: "Ich bin erstaunt, dass ihr euch so schnell von dem abwendet, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, und dass ihr euch einem anderen Evangelium zuwendet." Die Kirche lehrt seit 2'000 Jahren nun schon dasselbe Evangelium und die wahre Lehre der Kirche unterscheidet sich seit den Aposteln, über die Wüstenväter, über die Scholastiker, bis in unsere Tage nicht. Immer wieder gab es jedoch einige, die glaubten, sie wüssten es besser und diese begannen dann unter dem Deckmantel von Reform ein anderes Evangelium zu predigen. Es dauerte Jahrhunderte, bis das Christentum sich in Europa durchsetzte. Es dauerte jedoch nur zwei Jahre, bis die sogenannte Reformation die Kirche in Europa spaltete und ein anderes Evangelium verkündete, wie in den 1'500

Jahren davor. Es gefiel den Menschen besser. Bereits Paulus stiess auf dieses Phänomen, darum sagte er: "Wollte ich noch den Menschen gefallen, dann wäre ich kein Knecht Christi." Die bekräftigt Paulus mit den Worten: "Ich habe das Evangelium nicht von einem Menschen übernommen oder gelernt, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi empfangen." Paulus wendet sich damit nicht gegen die anderen Apostel, die ja Jesus drei Jahre lang begleiteten. Vielmehr verdeutlicht er, dass Christus ihm dasselbe zu erfassen gab, in einer Offenbarung, was die anderen Apostel sozusagen live erlebten. Er will damit sagen, dass er nicht etwas nacherzählt, dass er von den anderen Aposteln gehört habe, sondern, dass Christus es ihn in einer Offenbarung selber erleben liess und ihn so persönlich genauso unterrichtete, wie die anderen Apostel, im selben Sinn und Inhalt.

Jahr I & II: Im Evangelium hörten wir die sehr ernste Frage: "Wer ist mein Nächster." Jesus schilderte uns die Antwort nicht einfach mit einem: der, welcher dir gerade gegenüber ist. Die wäre für den vermutlich kopflastigen Gesetzeslehrer zu abstrakt gewesen, der ihn ja gerade mit der Frage: "Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?" in eine intellektuelle Falle ziehen wollte, denn er wollte Jesus ja auf die Probe stellen. Daher fragt Jesus, weil er ihn trotzdem ernst nahm, nach dem, was im Gesetz steht. Im weiteren Verlauf des Gespräches ergibt sich für den Gesetzeslehrer die intellektuelle Frage, wer denn der Nächste, wie es im Gesetz heisst, ist. Diese Diskussion war weit

verbreitet. Wer ist mein Nächster als Familienvater? Die Frau oder die Kinder? Jesus zeigt dem Gesetzeslehrer nun im Beispiel des barmherzigen Samariters auf, dass diese Frage viel Lebensnaher ist, denn es ist immer gerade die Person, die einem begegnet oder der man begegnet. Für ein Familienmitglied eine Krankenhausrechnung zu bezahlen erscheint uns noch als logisch, doch das Gesetz Gottes erwartet eben gerade diese Bereitschaft für jeden, den wir in Not sehen und der sich nicht selbst helfen kann. Der Samariter fragt nicht danach, ob der Ausgeraubte und Schwerverletzte ihm diese zwei und evtl. mehr Tageslöhne auch zurückzahlen kann. Er handelt ganz einfach barmherzig. Tun wir es ihm gleich. Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser,
erbarme dich über uns und über die
ganze Welt.

Gib, dass wir arm sind vor Gott, damit uns
das Himmelreich gehört. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir trauern, damit wir getröstet
werden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir keine Gewalt anwenden; damit
wir das Land erben. *Wir bitten dich, erhöre
uns!*

Gib, dass wir hungern und dürsten nach der
Gerechtigkeit; damit wir satt werden.
Wir bitten dich, erhöre uns!

Gib, dass wir barmherzig sind; damit wir
Erbarmen finden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir ein reines Herz haben; damit
wir Gott schauen werden. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir Frieden stiften; damit wir Söhne
Gottes genannt werden. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir um der Gerechtigkeit willen
verfolgt werden; damit uns das
Himmelreich gehört. *Wir bitten dich, erhöre
uns!*

Gedenke deiner Christenheit und füge
zusammen, was getrennt ist: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Schenke allen Völkern Frieden: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Tröste und stärke alle, die um deinetwillen
verfolgt werden und vergib den
Verfolgern: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Schenk uns die Gnade, allen Menschen
vergeben zu können und niemanden
zu verurteilen: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Erbarme dich der Hungernden und öffne
unser Herz für ihre Not: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Richte Schwache und Kranke auf: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Sei ein gnädiger Richter denen, die heute
sterben und nimm sie und auch uns
in deine Herrlichkeit auf: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Denn du, o Herr, bist gekommen, zu retten
und selig zu machen, was verloren
war. Dich preisen wir mit dem Vater
und dem Heiligen Geist in deiner
Kirche. Dir sei Lob und Ehre in
Ewigkeit. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Allmächtiger Gott, nimm die Gaben an, die wir nach deinem Willen darbringen. Vollende in uns das Werk der Erlösung und der Heiligung durch die Geheimnisse, die wir zu deiner Verherrlichung feiern.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Wochentage III – Gott als unser Schöpfer und Erlöser [S. 444])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger,
ewiger Gott, immer und überall zu
danken.

Denn du bist der Schöpfer der Welt,
du bist der Erlöser aller Menschen
durch deinen geliebten Sohn,
unseren Herrn Jesus Christus.

Durch ihn loben die Engel deine
Herrlichkeit, beten dich an die
Mächte, erbeben die Gewalten. Die
Himmel und die himmlischen Kräfte
und die seligen Serafim feiern dich
jubilend im Chore. Mit ihrem
Lobgesang lass auch unsere
Stimmen sich vereinen und voll
Ehrfurcht rufen:

Sanctus:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet III:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, und alle deine Werke verkünden dein Lob. Denn durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, und in der Kraft des Heiligen Geistes erfüllst du die ganze Schöpfung mit Leben und Gnade. Bis ans Ende der Zeiten versammelst du dir ein Volk, damit deinem Namen das reine Opfer dargebracht werde vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang.

Darum bitten wir dich, allmächtiger Gott:

1A

Heilige unsere Gaben durch deinen Geist, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der uns aufgetragen hat, dieses Geheimnis zu feiern.

Einsetzungsworte:

Denn in der Nacht, da er verraten wurde, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen gegeben wird.** 

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**



Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis deines Sohnes:

Wir verkünden sein heilbringendes Leiden, seine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten seine Wiederkunft.

So bringen wir dir mit Lob und Dank dieses heilige und lebendige Opfer (besonders für ... [ad intentionem]) dar.

Schau gütig auf die Gabe deiner Kirche. Denn sie stellt dir das Lamm vor Augen, das geopfert wurde und uns nach deinem Willen mit dir versöhnt hat. Stärke uns durch den Leib und das Blut deines Sohnes und erfülle uns mit seinem Heiligen Geist, damit wir ein Leib und ein Geist werden in Christus.

Interzession:

Er mache uns auf immer zu einer Gabe, die dir wohlgefällt, damit wir das verheissene Erbe erlangen mit deinen Auserwählten, mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph, mit deinen Aposteln und Märtyrern, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen, auf deren Fürsprache wir vertrauen.

Barmherziger Gott, wir bitten dich: Dieses Opfer unserer Versöhnung bringe der ganzen Welt Frieden und Heil. Beschütze deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit und stärke sie im Glauben und in der Liebe: Deinen Diener, unseren Papst ..., unseren Bischof ... und die Gemeinschaft der Bischöfe, unseren Oberen ..., mich, deinen unwürdigen Knecht, all unsere Priester und Diakone, alle, die zum Dienst in der

Kirche bestellt sind, und das ganze Volk deiner Erlösten.



Erhöre, gütiger Vater, die Gebete der hier versammelten Gemeinde und führe zu dir auch alle deine Söhne und Töchter, die noch fern sind von dir.



Erbarme dich unserer verstorbenen Brüder und Schwestern (...) und aller, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind. Nimm sie auf in deine Herrlichkeit. Und mit ihnen lass auch uns, wie du verheissen hast, zu Tische sitzen in deinem Reich.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*



Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.

Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns je versündigt haben und alle, die sich je gegen uns versündigt haben, alle denen wir je begegnet sind und alle, denen wir noch begegnen werden; die ganze Kirche & Welt. Lass keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Gut ist der Herr zu dem, der auf ihn hofft, zur Seele, die ihn sucht. (Klgl 3,25)

So lasset uns beten:

Gott und Vater, du reichst uns das Brot des Lebens und den Kelch der Freude. Gestalte uns nach dem Bild deines Sohnes, der im Sakrament unsere Speise geworden ist.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.
A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.
Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz! Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse

den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

